

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1933-03-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

22. März 1938

Lieber Herr Bonsels!

Hierbei danke ich Ihnen für Ihren guten Brief, der wieder so viel fördernde Teilnahme bezeugt. Sie muss Ihnen das Ganze sagen, was Sie mir: es ist nach Ihrer Befehl ~~und~~ leere Räume entleeren, an den wir uns erst wieder gewöhnen muss. Wir leben nun wie zuvor, alleine ganz allein und zurückgezogen. In solcher Einsamkeit könnte Dialektik machen, was auch eben die letzte heftige Arbeit. Aber auch so geduldet er, wenn auch langsam. Ihre Teilnahme und das Gute, das Sie an ihm finden, ist so viel Ermutigung!

Wollen Sie besserer wissen? Köcker war immerhin freundlich und hat uns Beiträge aller Art. Bei einem alten Roman habe ich ein Stück Rosa herausgenommen und so an Günther geschickt der damit ganz herzlich erfreut war. Mit Köcker ist Friede gemacht. Herr Steinhoff wird mir am Anfang der nächsten Woche beibringen, um Amy kann weiter telefonieren, er wollte es so haben. Bekannter der „Silbernen Jungfrau“ schreiben und wollen autogramm. Das sind so kleine Geschenke.

Alle die Kunst der Komiker habe wir vor mir auf dem Seestisch
hinein aufgestellt, und Peter rief beim Anblick der Landschaft aus:
Wie freue wir uns auf Capri! Und das tue ich auch von Herzen!

Wenn Sie diesen Brief erhalten, werden Sie schon zur Fiere nach dem
Juden. Glauben Sie bitte nicht, und möge Sie Fahrt so angenehm
werden, wie er Sie nach München hoffentlich war. Herr St. sagte, es
wäre ein so heiterer F. d. Jahres, weil so viele Menschen mit glücklichen
Erkenntnis und Gefahren wären. Und darum: die schönsten Tage auf
der Insel!

Ich schreibe recht bald wieder, zunächst über Umbach; dann aber
wenn Sie eine Nachricht Karte von Capri senden, darüber. Gutes tun, den,
bis zum Wilden, glauben wir Sie, lieber Herr Freund, recht herzlich
bist!

Ihr

Gerhard Böhm

Darf ich nochmals an die Falmen der Nachtwache erinnern?
Ich warte sehr darauf!